

Jahresbericht

2010

INHALTSANGABE

JAHRESBERICHT 2010

Im Dienste von Notleidenden

EINLEITUNG

WEITERLEITUNG VON SPENDEN

PROJEKT- UND ZWECKGEBUNDENE SPENDEN

PRÄMIEN UND / ODER ERFOLGSBETEILIGUNGEN

BERICHTE AUS DEN LÄNDERN

Armenien

Rumänien

Albanien

Nepal

PROJEKTE UND SONDERAKTIONEN 2010

ZUORDNUNG DER AUFWENDUNGEN NACH BEREICHEN

Unmittelbare Aufwendungen

Mittelbare Aufwendungen

Aufwendungen für Mittelwerb (Fundraising)

SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DIACONIA Internationale Hilfe e.V.

Schönberger Weg 1

79713 Bad Säckingen

Tel. 07761 / 553 29 73

deutschland@diaconia.org

www.diaconia.org

**Jahresbericht 2010 —
Diaconia Internationale Hilfe e.V.**

Im Dienste von Notleidenden — Diaconia Internationale Hilfe

Diaconia Internationale Hilfe ist ein seit über dreißig Jahren bestehendes, auf christlich-humanitärer Grundlage tätiges Hilfswerk. Die Haupteinsatzgebiete befinden sich in Armenien, Rumänien, Albanien und Nepal. Unbürokratische Hilfe für notleidende Menschen, vor allem auch Kinder, sowie Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe bilden die Eckpfeiler der Tätigkeit von Diaconia.

Den nachstehenden Jahresbericht 2010 verdanken wir den verantwortlichen Mitarbeitern in unseren Einsatzgebieten.

An dieser Stelle danken wir Ihnen für Ihre unermüdliche Unterstützung armer Menschen von ganzem Herzen.

Diaconia Internationale Hilfe
Bad Säckingen

EINLEITUNG

Diaconia Internationale Hilfe konzentriert sich seit vielen Jahren gezielt auf diese vier Einsatzgebiete: Armenien – unser Schwerpunktland – sowie Rumänien, Albanien und Nepal. Für jedes der Einsatzländer legen wir auf den nächsten Seiten gesondert Rechenschaft ab.

Da zwischen Diaconia Internationals Hilfe, Schweiz, und Diaconia Internationale Hilfe e. V. eine enge Zusammenarbeit besteht um entstehende Kosten einzusparen, wird Arbeit gegenseitig übernommen.

WEITERLEITUNG VON SPENDEN

Spenden werden nicht weitergereicht, sondern lediglich für eigene Projekte verwendet.

Unsere Spender spenden für Patenschaften und Projekte. Diese Beträge werden abzüglich Verwaltungskosten weitergeleitet.

PROJEKT- UND ZWECKGEBUNDENE SPENDEN

Ca. 95% der Spenden sind Projekt- und zweckgebunden.

PRÄMIEN UND / ODER ERFOLGSBETEILIGUNGEN

Es wurden keine Erfolgsbeteiligungen oder Prämien bezahlt

BERICHTE AUS DEN LÄNDERN

ARMENIEN

Eine tiefe Hoffnungslosigkeit hat Armenien ergriffen. Viele Menschen sehen keine Zukunft mehr in ihrem Land. Die Lebenshaltungskosten haben ein so hohes Niveau erreicht, dass kaum noch jemand ohne die Hilfe von Verwandten und Freunden aus dem Ausland — oder von Hilfsorganisationen — überleben kann.

Die Dörfer verwaisen zunehmend, da die Bewohner in der Hoffnung auf Arbeit in die Hauptstadt Jerewan strömen. Doch auch hier finden die meisten keine Beschäftigung. Durch die extremen Wetterbedingungen der vergangenen Jahre (Überflutungen, Dürren) haben die allermeisten Dorfbewohner ihr spärliches Hab und Gut verloren. Als Lösung erscheint die Auswanderung ins Ausland, und so hat ein neuer Exodus eingesetzt. Viele Armenier packen ihre Sachen und suchen Arbeit in anderen Ländern. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hilft Diaconia durch konkrete Unterstützung Einzelner sowie durch gezielte Entwicklungsprojekte.

PATENSCHAFTEN

Das Strahlen in den Kinderaugen, wenn die Nahrungsmittelpakete ankommen, die Dankbarkeit der ganzen Familie für ärztliche oder zahnärztliche Hilfe — all das ist in Worten nur schwer zu vermitteln. Diese Freude erhellt den Tag der über 4 000 Kinder und ihrer Familien. Die verlässliche monatliche Unterstützung durch die Paten macht für sie den Unterschied zwischen Armut und Hoffnungslosigkeit oder Versorgung und Vertrauen in die Zukunft aus. Die Unterstützung verändert nicht nur die äußeren Bedingungen. Sie macht den Menschen auch bewusst, dass sie nicht vergessen wurden. Auch die Schulbildung und die dadurch resultierenden Möglichkeiten für einen qualifizierten Arbeitsplatz werden den Kindern ermöglicht. Eine Patenschaft zu übernehmen bedeutet, in die Zukunft des Landes zu investieren und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, das in sie gelegte Potential zu entfalten.

DORF DER HOFFNUNG

76 Familien leben bereits im Dorf der Hoffnung. Diaconia konnte diesen unverschuldet in große Not geratenen Familien neue Hoffnung und ein Dach über dem Kopf geben. Viele Familien können nun, da ihr größtes Problem, eine Bleibe zu finden, gelöst wurde, wieder nach Arbeit suchen, die Kinder zur Schule schicken und ein Familienleben führen. Die Dorfgemeinschaft entwickelt sich, es werden Hochzeiten gefeiert und Kinder geboren. Es ist wunderbar, diese Familien teilweise nun schon seit 9 Jahren begleiten zu dürfen.

Berufsausbildungszentrum BAZ

Diaconia beschreitet mit dem Berufsausbildungszentrum (BAZ) einen wichtigen Schritt zur Bildung junger Erwachsener nach europäischen Standards. Das Gebäude konnte 2010 fertig gestellt werden, und es begannen schon die ersten Ausbildungskurse in der sich entwickelnden Tourismusbranche. Schon bald werden die ersten Reiseführer, die von Diaconia ausgebildet wurden, Gruppen führen.

Die Grundlagen für weitere Ausbildungszweige wurden gelegt und demnächst beginnen weitere Jugendliche mit der Ausbildung zur Näherin. Ein weiteres Ziel des Berufsausbildungszentrums ist die Bildung kleinerer Betriebe, welche mit europäischem Know-how und nach christlichen Standards arbeiten und Jugendliche ausbilden sollen.

BÄCKEREI

Als Modellbetrieb dazu dient die Bäckerei, die im Dorf der Hoffnung untergebracht ist. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sie sich durch die ausgezeichnete Qualität ihrer Produkte einen Namen gemacht. Ihre Erzeugnisse werden mittlerweile auch von Botschaftsangehörigen, Hotels und Einkaufszentren geschätzt. Die Herausforderung besteht nun darin, auch den Armeniern dieses Schweizer Brot schmackhaft zu machen.

Sonderaktionen und Soforthilfe

Die Viehaktion in der Region Chambarak wurde zum dritten Mal durchgeführt. Familien bekamen nach sorgfältiger Prüfung Vieh und Futter. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, dass das erste Jungtier gratis an eine weitere bedürftige Familie abgegeben wird. Somit konnte Diaconia weiteren Familien in der Berg- und Grenzregion eine Lebensgrundlage geben, die es ihnen ermöglicht, in ihrem Dorf zu bleiben.

Ein unverzichtbarer Bereich ist die Soforthilfe. Auch 2010 wurden dadurch viele Menschenleben gerettet. So wäre die zehnjährige Laura gestorben,

hätte Diaconia nicht die lebenswichtigen Spritzen bezahlt, von denen jede Einzelne umgerechnet 1 043 Euro kostete. Oder die vielen erkrankten Kinder, denen die Spender die überlebenswichtigen Operationen bezahlten. Wie wäre wohl deren Zukunft ohne diese Hilfe verlaufen? Allen Gönnerinnen und Gönnern danken wir für die großzügige Unterstützung, mit der wir Tausenden von Notleidenden helfen konnten. Danke für die Hoffnung und das Vertrauen, womit diese Menschen jetzt in die Zukunft blicken dürfen.

RUMÄNIEN

Wirtschaftliche Lage Rumäniens

2010 stieg die Arbeitslosenrate in Rumänien von 550 000 auf 703 000 Menschen an. Das Mindestgehalt war monatlich auf nur 150 Euro festgelegt, was im Vergleich zu Westeuropa sehr niedrig ist. Im Juni kam es in Rumänien zu starken Überschwemmungen, die Strassen, Felder, Häuser und Besitz beschädigten oder zerstörten. Der daraus entstandene Schaden betrug nach offiziellen Angaben umgerechnet rund 48 Millionen Euro. Diese Faktoren haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Armutsquote in Rumänien rasant in die Höhe geschossen ist.

Patenschaften

Im Jahre 2010 konnte Diaconia in Brasov 219 Kindern aus 107 Familien im Rahmen von Patenschaften aus ihrer misslichen Lage helfen. Die geleistete regelmäßige Unterstützung setzte sich aus Essen wie Gemüse und Kartoffeln, Kleidern und Schuhen, Medikamenten, Heizöfen und finanzieller Unterstützung für Miete zusammen.

PROJEKTE

Zusätzlich zu den Patenschaften wurden 168 verschiedene Projekte unterstützt. Die Begünstigten waren benachteiligte Personen, Schulen, Krankenhäuser sowie verschiedene soziale Einrichtungen und Organisationen. Die Unterstützung bestand auch da aus finanziellen Mitteln für Essen, Kleider und Schuhe, Schulmaterialien, Medikamente, Kartoffeln und Gemüse für die Wintermonate, Heizöfen, Brennholz, Miete und Renovierungsmaterialien. 2010 liefen die organisatorischen Vorbereitungen und erste Maßnahmen für das neue Großprojekt „Bauernhof der Hoffnung“ an. Erwähnenswert ist auch der Einsatz von Diaconia gegen den Menschenhandel in Brasov (Entführungen von jungen Frauen ins Sexgewerbe durch einheimische und ausländische Kriminelle). Dagegen setzt sich Diaconia auch mit Aufklärungsarbeit in Schulen ein.

Kinderbildungszentrum KiBiZ

Im Jahr 2010 umfasste das KiBiZ 55 Kinder, die in vier Altersgruppen unterteilt wurden. Die Kinder werden von Diaconia-Mitarbeitern bei ihren Hausaufgaben unterstützt, erhalten regelmäßige warme Mahlzeiten und haben die Möglichkeit, bei verschiedenen kreativen Aktivitäten ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Sie haben zudem am Sommercamp teilgenommen, das jedes Jahr veranstaltet wird. Die Schule betreut jeweils auch eine Gruppe von weiblichen und männlichen Teenagern. Diese beiden Gruppen arbeiten mit Diaconia-Mitarbeitern zusammen, um bessere Zukunftschancen zu bekommen. Jeden Sonntag organisiert Diaconia Rumänien einen Club für 60 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Dort erhalten die Kinder biblischen Unterricht, sie spielen und verbringen Zeit miteinander. Insgesamt nehmen 155 Kinder daran teil. Die Hauptangebote des Bildungszentrums sind: Unterstützung bei den Hausaufgaben, das Unterrichten von Lesen und Schreiben, Musikunterricht, Bibellehre, kreative Förderung, Hygiene- und Benimm-Kurse, Sport, Ausflüge und Camps. In regelmäßigen Abständen haben die Eltern zudem die Möglichkeit, mit den Lehrern ihrer Kinder zu sprechen. Diese Treffen helfen dabei, ein stabiles Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler aufzubauen. 2010 besuchten 24 Volontäre Diaconia Rumänien, die bei den verschiedenen Tätigkeiten unterstützend mitwirkten.

ALBANIEN

Wirtschaftsprobleme und Naturkatastrophen

In Albanien begann das Jahr 2010 mit einer schweren politischen Krise. Die Oppositionspartei zweifelte das Ergebnis der parlamentarischen Wahlen von 2009 an. Premierminister Berisha liess daraufhin — trotz internationaler Proteste — alle Wahlzettel verbrennen. Es kam zu Demonstrationen und Unruhen. Die Armut in Albanien steigt derweil rasant an. Den jüngsten Berechnungen zufolge lebt ein Viertel der albanischen Bevölkerung am Existenzminimum. Inoffiziellen Quellen zufolge gibt es eine Million Arbeitslose in Albanien, obwohl das Land insgesamt nur wenig mehr als drei Millionen Einwohner hat. Steigende Essens- und Medikamentenpreise verschärfen die Situation der Armen zusätzlich. 2010 kam es in Albanien gleich zu mehreren schweren Überschwemmungen. Shkoder war die Stadt, die am meisten mit den Folgen zu kämpfen hatte. Tausende Häuser und zahlreiche Ackerlandflächen wurden überschwemmt, das Wasser verursachte enorme Schäden.

Hilfsprojekte 2010

Im Jahr 2010 unterstützte Diaconia Albanien 61 Projekte in Tirana, Shkoder, Kamez, Kavaje und Fier in Höhe von insgesamt etwa 126'700 Euro. Die Arbeit von Diaconia beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Städte, sondern umfasst bewusst auch kleine Dörfer.

In Tirana unterstützt Diaconia seit einigen Jahren das Taubstummen- und das Blindenheim. Hervorzuheben ist eine Zeitung in Blindenschrift, die eigens für die Kinder an der Blindenschule entworfen wurde. Zudem unterstützt Diaconia einen Kindergarten mit insgesamt 150 Kindern.

Shkoder ist der größte Gebietsabschnitt, in dem Diaconia tätig ist. Viele Schulen und Kinderheime haben dort im Jahr 2010 von der Hilfe profitiert, indem die Lebensumstände in den Einrichtungen grundlegend verbessert wurden. Für Waisenkinder gab es erneut Sommercamps an der Adriaküste. Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung von Familien, die durch die Flut ihren Besitz verloren hatten. Diaconia half dabei, die Betroffenen mit Kleidung und Essen zu versorgen. Dieses Engagement wurde von diesen Familien und den lokalen Autoritäten sehr geschätzt. Die Regierung von Shkoder zeichnete Diaconia-Präsident Hans-Rudolf Hintermann 2010 offiziell aus und dankte ihm für den Einsatz von Diaconia.

In Kamez arbeitet Diaconia mit der evangelischen Emanuel-Kirche zusammen. Dieser Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass viele Kinder und

Familien in Kontakt mit Evangeliums-Projekten gekommen sind. Die christliche Gemeinde in Kamez wächst. Für die Zukunft ist geplant, noch enger mit der Emanuel-Kirche zusammenzuarbeiten, um so das christliche Angebot für die Einwohner zu erweitern.

Kavaje ist das Stadtgebiet, in dem Diaconia im Jahr 2010 die meisten Projekte durchgeführt hat. Auch in Kavaje liegt der Schwerpunkt auf Einrichtungen für Kinder und arme Familien. Hervorzuheben ist das so genannte „Kuh-Projekt“. Kühe aus der Gemeinde Synej sind für bedürftige Familien angeliefert worden. Durch diese Hilfe können sich die Familien nun selbst versorgen.

Die Gemeinde Synej verlieh Diaconia-Präsident Hans-Rudolf Hintermann als Anerkennung für die durch Diaconia geleistete Hilfe die Ehrenbürgerschaft.

Verschiedene Schulen und Kindergärten sowie Krankenhäuser konnten durch die Unterstützung von Diaconia wieder aufgebaut und restauriert werden. Das Altersheim in Kavaje wurde durch Diaconia ebenfalls kräftig unterstützt. Besonders wichtig hierbei ist die Medikamentenversorgung. Viele der alten Einwohner können sich von ihrem kleinen Einkommen keine ärztliche Behandlung leisten.

Seit einigen Jahren gehört auch die Region rund um Fier zu den Einsatzgebieten von Diaconia. Insbesondere die Kinderbetreuung wird hier von uns unterstützt.

Zusätzlich wurde im Dorf Daullas das Krankenhaus wieder aufgebaut.

An Weihnachten wurden insgesamt 600 Weihnachtspakete mit Essen an Familien aus allen oben genannten Gebieten verteilt. Die Familien nahmen diese mit großer Begeisterung und Dankbarkeit an. Jedes Paket enthielt zudem ein kleines Buch mit der Weihnachtsgeschichte.

NEPAL

Entwicklung des Landes

Nepal liegt in Südasien zwischen Indien und China. In Nepal befindet sich ein großer Teil des Himalaya-Gebirges, unter anderem der Mount Everest, mit 8 848 Metern der höchste Berg der Erde, und sieben weitere der zehn höchsten Berge. Über 40 Prozent des Landes liegen über 3 000 Meter hoch.

Etwa 80 Prozent der Bevölkerung sind Anhänger des Hinduismus. Nepal war das einzige Land, in dem der Hinduismus die Staatsreligion war, bis das Parlament sich 2006 zum Säkularismus bekannte. Die etwa zwei Prozent Christen sind aufgrund ihrer Religion bis heute immer wieder Benachteiligungen ausgesetzt. Sie dürfen keine Mission betreiben.

Nach Jahren des blutigen Bürgerkriegs zwischen Anhängern des Königs und maoistischen Rebellen ist es in Nepal ruhiger geworden. Das Parlament hatte bereits Ende 2007 die Abschaffung der Monarchie beschlossen. Der Entwurf für eine neue Verfassung sollte im Mai 2010 öffentlich bekanntgegeben werden. Dieser Termin konnte jedoch nicht eingehalten werden. Vertreter der drei großen Parteien Nepals verständigten sich nach zähen Verhandlungen um eine Fristverlängerung von einem Jahr.

Verarmte Landbevölkerung

Die Bevölkerung Nepals ist bis heute zum grössten Teil ländlich und bäuerlich geprägt. Der Anteil der Stadtbewohner ist mit 15 Prozent der Gesamtbevölkerung gering. Über die Hälfte der rund 28 Millionen Nepalesen kann weder lesen noch schreiben. Vier von zehn Einwohnern leben unterhalb der Armutsgrenze. Das durchschnittliche Monatseinkommen beträgt etwa 18 Euro. Die Ausbeutung von Minderheiten, unteren Kasten und Kastenlosen, Frauen und Kindern ist immer noch weit verbreitet.

Naturkatastrophen, Unfälle und Kriminalität

Das Leben in Nepal ist gefährlich. Immer wieder kommt es zu verheerenden Naturkatastrophen wie Erdbeben nach extremen Regenfällen sowie Überflutungen. Jedes Jahr ereignen sich schwere Busunglücke mit Dutzenden von Toten. Auch die Kriminalitätsrate ist hoch. Nicht nur in abgelegenen Gebieten kommt es zu Überfällen, bei denen die Täter wenig Rücksicht auf Leib und Leben der Opfer nehmen.

Unterstützung für Kinderheime

Diaconia unterstützt in Nepal seit Jahren drei Kinderheime mit Internatsbetrieb. Alle drei Heime werden von Hauseltern geleitet, die engagierte Christen sind. Die Unterstützung von Diaconia ermöglicht den Kindern eine gute, sichere Unterbringung, Versorgung mit Nahrungsmitteln und Kleidung, Schulmaterial und Hausaufgaben-Betreuung.

Diese Hilfe hat das Leben vieler armer nepalesischer Kinder grundlegend verändert. Bildung schafft die Voraussetzungen für eine unabhängige, selbstbestimmte Zukunft. Die „Diaconia-Kinder“ gehörten auch 2010 zu den besten ihres Jahrgangs, berichtet ein Heimleiter stolz. Die Hauseltern aller drei Einrichtungen betonen, dass sie auf die dauerhafte Unterstützung von Diaconia nicht verzichten können. Um Benachteiligungen für sie und ihre Schützlinge zu vermeiden, nennt Diaconia in den Veröffentlichungen keine vollständigen Namen und Adressen.

UNSERE PROJEKTE UND SONDERAKTIONEN 2010

Projekt 1441 **Landwirtschaft Rumänien** **„Spenden Sie einen Kartoffel-Acker“**
Diaconia startet neues Landwirtschafts-Projekt - Ankauf von Ackerland ermöglicht Hilfe zur Selbsthilfe

Projekt 1442 **Krebshilfe Daniela** **Daniela kämpft verzweifelt gegen den Krebs**
Vierfache Mutter benötigt dringend Medikamente - Ehemann hat die Familie verlassen

Projekt 1443 **Prothesen für Florin** **34-Jährigem beide Beine amputiert**
Schrecklicher Unfall stürzt Familie in grosse Not - Florin benötigt dringend passende Prothesen

Projekt 1444 **Hoffnung für Borik** **Familienvater hofft auf Herzoperation**
Borik Torosian braucht die Unterstützung von Diaconia - Nur dann kann er überleben

Projekt 1445 **Zahnoperation für Garegin** **Wer lindert Garegins Leid?**
Schwerbehinderter junger Mann benötigt dringend eine Zahnoperation

Projekt 1446 **Boris soll leben** **Boris muss weiter bangen**

Projekt 1447 **Essen fürs Augenlicht** **Zwillinge drohen zu erblinden**
Vater blind und Mutter schwer entstellt: Die Kolecis sind dringend auf Hilfe angewiesen

Projekt 1448 **Dorf der Hoffnung** **Pirusa dankt Gott täglich für ihr neues Leben**
2006 hatten Not und Elend für die Witwe und ihre Kinder ein Ende - Im „Dorf der Hoffnung eine neue Heimat gefunden

Projekt 1452 **Hoffnung für Hasmik** **Kranken Kindern droht ein Leben auf der Strasse**
Zwei Familien müssen sich ein Zimmer teilen - Nun soll die Wohnung verkauft werden

Projekt 1453 **Nothilfe Grigorian**
Die Schläge des verheerenden Erdbebens schmerzen Familie Grigorian bis heute
Vor über 20 Jahren begann der Absturz in die Armut - Von Krankheiten schwer gezeichnet

Projekt 1454 **Kinderbetten** **Kinder müssen auf Holzpaletten schlafen**
Unhaltbare Zustände im Kindergarten Nr. 24 der albanischen Hauptstadt Tirana

Projekt 1455 **Ausbildungshilfe** **Wenig Hoffnung inmitten kranker Familienmitglieder**
Artusch Harutjunian: Armut, Krankheit und Zukunftsangst prägen sein Leben

Projekt 1456 **Larisa soll leben** **Gutes Essen kann Larisas Leben retten**
Elfjährige hat mehr Zeit im Hospital verbracht als zu Hause - Nun in lebensbedrohlichem Zustand

Projekt 1457 **Schmerzbehandlung Cracium** **Junge leidet unter heftigsten Schmerzen**
Bei Verkehrsunfall schwer verletzt - Untersuchung und Operation dringend notwendig

Projekt 1458 **Schulhilfe Rumänien** **Kinder möchten so gerne zur Schule gehen**
Eltern haben kein Geld für Unterrichtsmaterial - Diaconia-Projekt ermöglicht Bildung für die Ärmsten

Projekt 1459 **Nepalhilfe** **Vom „Hausklaven“ zum Musterschüler**
Wie eine Patenschaft das Leben des kleinen Bishal verändert hat

Projekt 1460 **Rehabilitation Ionut** **Pastor Ionut kann wieder sprechen**
Nach schwerem Verkehrsunfall: Der Zustand des Familienvaters hat sich deutlich gebessert

Projekt 1461 **Alexandru** **Geburtstagsfeier endet mit schwersten Brandwunden**
Tragischer Unfall des 17-jährigen Alexandru - Junge leidet unter kaum erträglichen Schmerzen

- Projekt 1462** **Nothilfe Rusanna** **Jeder Tag ein neuer Kampf gegen den Hunger**
Rusanna, Hajk und Vera haben ihre Eltern verloren - Leben unter menschenunwürdigen Umständen
- Projekt 1463** **Herzoperation Dawit** **„Bitte retten Sie meinen Sohn“**
Der kleine Dawit benötigt eine Herzoperation in einer Spezialklinik - Familie hat ihre Wohnung verkauft
- Projekt 1464** **Landwirtschaft Rumänien** **Langfristige Hilfe für Notleidende**
Diaconia kauft Ackerland, um es für Bedürftige zu bewirtschaften
- Projekt 1465** **Fluthilfe Albanien** **Katastrophale Flut raubt Armen die letzte Habe**
Über 2500 Häuser stehen unter Wasser - Diaconia-Nothilfe für die am schlimmsten Betroffenen
- Projekt 1466** **Verteilzentrum Brasov Neues Diaconia-Verteilzentrum**
- Projekt 1467** **Familienhilfe Arpik** **Drei Töchter - drei Tragödien**
Arpik ist nach einer Serie von Schicksalsschlägen völlig verzweifelt
- Projekt 1468** **Areg soll lebenDer kleine Areg kämpft mutig gegen den Krebs**
Achtjähriger Junge mit schwerem Schicksal - Vater verschwunden, Mutter mittellos - Wer bezahlt die teure Krebstherapie?
- Projekt 1469** **Nothilfe Samvel** **Verzweifelte Mutter übernimmt die Aufgaben der Ärzte**
Der kleine Samvel hat eine seltsame Krankheit - Geschwulst unter der Zunge füllt sich mit Flüssigkeit
- Projekt 1470** **Kuh für Familie Tatani** **Mit einer Kuh der Armut entfliehen**
Neue Hoffnung für Familie Tatani nach dem plötzlichen Tod des Ehemanns und Vaters
- Projekt 1471** **Heizung Gemeinde** **Neuer Gottesdienstraum braucht eine Heizung**
Christliche Gemeinde in Brasov: Gott verändert das Leben von Menschen
- Projekt 1472** **Heilung Vasile** **Schwerstverbrannter Junge braucht weitere Hilfe**
Ärzte wollen Vasile erneut operieren - Kind benötigt teure Salbe für die verbrannte Haut
- Projekt 1473** **Familienhilfe Bodor** **Familie bettelt um Leben in einer Bruchbude**
Kinder der bitter armen Familie Bodor verkaufen ihre letzten Tomaten für Medizin
- Projekt 1474** **Kinderbibeln** **Kinderbibeln bringen Augen zum Leuchten**
- Projekt 1475** **Bauernhof der Hoffnung** **Ein Bauernhof, der Hoffnung schenkt**
- Projekt 1476** **Blindenschule**
- Projekt 1477** **Kampf gegen Menschenhandel** **Zur Prostitution gezwungen**
Skrupellose Menschenhändler gehen mit brutaler Gewalt gegen rumänische Mädchen vor - Diaconia leistet wichtige Aufklärungsarbeit
- Projekt 1478** **Brandhilfe** **Den Flammen nur mit Mühe entkommen**
Schwere Brandwunden - Gesamter Besitz ist verloren - Teure Spezialsalbe benötigt
- Projekt 1479** **Auto Rumänien** **Diaconia-Transporter schwer beschädigt**
Unverschuldeter Unfall - Fahrzeug wird dringend für Einsätze benötigt
- Projekt 1480** **Ausbildung Zoja** **Kein Geld für Studiengebühren**
Lusik ist verzweifelt: Sie und zwei Ihrer Töchter sind krank - Alle Hoffnungen ruhen auf der Jüngsten
- Projekt 1481** **Genesung Schuschanik** **Verkehrsunfall bringt Familie in Existenznot**
Mutter muss noch mehrere Monate im Spital verbringen - Niemand bezahlt die Pflege und den Unterhalt
- Projekt 1482** **Nothilfe Susanna** **Susanna steht vor dem Nichts**
Körperbehinderte Frau schwer erkrankt - Auch ihr Sohn ist gesundheitlich angeschlagen und benötigt Unterstützung

- Projekt 1483** **Selbsthilfe-Schneiderei** **Eine Schneiderei als Hilfe zur Selbsthilfe**
Familie Marashi auf dem Weg aus der Armut - Mit Hilfe von Diaconia kann ihr Lebenstraum in Erfüllung gehen
- Projekt 1484** **dringende Nothilfe**
- Projekt 1485** **Casa Ray**
- Projekt 1485** **Dobreni (Gavril)**
- Projekt 1486** **Hörgerät für Leonid** **Ein Hörgerät als Brücke zur Welt**
Der kleine Leonid ist von Geburt an behindert - Eltern sind gesundheitlich angeschlagen
- Projekt 1487** **Operation Silva** **Silva ringt mit dem Tod**
Kein Geld für lebensrettende Operation - 14jährige Tochter hofft auf Hilfe und betet für ihre Mutter
- Projekt 1488** **Nothilfe Tuberkulose** **Lungenkrankem Vater droht ein Leben auf der Straße**
Bei der Arbeit im Ausland infiziert - Ehefrau ist verzweifelt - Familie braucht dringend Hilfe
- Projekt 1489** **Stopp der Kindersklaverei** **Kinder entführt und als Sklaven gehalten**
Verbrecher locken Jugendliche in Rumänien in die Falle - Mit Schlägen zum Betteln gezwungen
- Projekt 1490** **Bauernhof der Hoffnung**
- Projekt 1491** **Saatgut** **Bereits für 22 Hektare Land gespendet!**
„Bauernhof der Hoffnung“ stösst auf große Resonanz - Erste Kartoffeln gepflanzt
- Projekt 1492** **Roxana soll hören** **Roxana möchte so gerne hören können**
Zwölfjährige benötigt ein spezielles Implantat - Eltern haben schon viel gespart
- Projekt 1493** **Saatgut zur Selbsthilfe** **Mit der Saat wächst die Hoffnung**
Hilfe zur Selbsthilfe: Diaconia hilft armen Familien beim Anbau von Gemüse
- Projekt 1494** **Nepalhilfe** **Experten warnen vor Super-Erdbeben**
Verheerende Verwüstungen in der Hauptstadt Kathmandu vorhergesagt
- Projekt 1495** **Fünf Geschwister** **Fünf Geschwister kämpfen ums Überleben**
Der Vater ist Alkoholiker, die Mutter hat sich abgesetzt - Kinder sind sich selbst überlassen
- Projekt 1496** **Operation Marian** **Nach einer Operation kann Marian seine Hand benutzen**
Achtjähriger seit Jahren teilweise gelähmt - Chirurg verzichtet auf sein Honorar
- Projekt 1497** **Nothilfe Haus Stavar** **In nasser Hütte droht den Kindern der Tod**
Familie Stavar braucht dringend ein dichtes Dach - Diaconia stellt Baumaterial zur Verfügung
- Projekt 1498** **Soforthilfe Hajk** **Hajk hilft seinem blinden Vater**
Junger Mann braucht dringend medizinische Hilfe - Ohne Geld für Studiengebühren droht eine düstere Zukunft
- Projekt 1499** **Nepalhilfe** **Generalstreik: Keine Ruhe im Himalaya**
- Projekt 1500** **Hoffnung für Bergbauern** **Arme Bauernfamilie in akuter Lebensgefahr**
Dramatisches Elend in den entlegenen Bergdörfern - Familien arbeiten hart und müssen dennoch hungern
- Projekt 1501** **Familienhilfe Varditer** **Brüchige Knochen sorgen für ein Leben voller Leid**
Varditer hat fast unerträgliche Schmerzen überstanden - Medikamente und Lebensmittel benötigt
- Projekt 1502** **Kuh Familie Keta** **Wie eine Kuh das Leben verändert...**
Familie Keta lebt wie im Mittelalter - Alle Hoffnungen konzentrieren sich auf das Diaconia-Projekt

- Projekt 1503** **Studium Melania**
- Projekt 1504** **Ausbildung Bergdorf-Kinder** **Für Ausbildung ihres Sohnes das Vieh verkauft**
Bergbauern wollen Zukunft ihrer Kinder sichern und den Kreislauf der Armut durchbrechen
- Projekt 1505** **Vahes Beine** **Bleibt der kleine Vahe gehbehindert?**
Familie Petrosian steht vor dem Nichts - Situation ist ohne Hilfe von Diaconia aussichtslos
- Projekt 1506** **Augen-OP Benjamin** **Benjamin leidet unter schlimmen Augenschmerzen**
Seit einem Sturz kann er kaum sehen - Eine Operation kann helfen
- Projekt 1507** **Ausbildung Nune** **„In sechs Monaten hatte ich fünf Operationen...“**
Nune möchte Krankenschwester werden - Nach Unfall der Mutter ist ihre Zukunft ungewiss
- Projekt 1508** **Nothilfe Pastor Ionut** **Pastor Ionut kämpft sich zurück ins Leben**
Bei Autounfall sehr schwer verletzt - Operation an beiden Beinen nötig
- Projekt 1509 Hungerhilfe Gozgar Familie ernährt sich von verfaulten Kartoffeln
Kein Strom, kein Wasser, kein Essen - Harter Kampf ums Überleben
- Projekt 1510** **Kuh Familie Tatani 2** **Eine Kuh für eine Witwe mit fünf Kindern**
Diaconia-Aktion ermöglicht Hilfe zur Selbsthilfe und weist einen Weg aus der Armut
- Projekt 1511** **Dusche für Kinderheim Brasov**
- Projekt 1512** **Sponsorenlauf Eichi**
- Projekt 1513** **Schulen**
- Projekt 1514** **Fluthilfe Rumänien** **Fluten ertränken die letzte Hoffnung der Armen**
Grosse Teile der Ernte vernichtet - Diaconia-Nothilfeprogramm: Mitarbeiter verteilen an Bedürftige Kleider und Nahrungsmittel
- Projekt 1515** **Badezimmer gegen Läuse** **Badezimmer hilft im Kampf gegen Läuse**
Diaconia-Kinderzentrum in Brasov betreut Kinder, die in ehemaligen Ställen leben
- Projekt 1516** **Sommerlager der Hoffnung** **Sommerlager: Lichtblick im tristen Alltag**
Kinder schöpfen Kraft in liebevoller Umgebung - „Keine Schläge und kein Hunger“
- Projekt 1517** **Kuh Albanien** **Kinder verlieren innerhalb von zwei Wochen Vater und Mutter**
Grosseltern erziehen ihre Enkel - Eine Kuh aus dem Diaconia-Projekt als Lebensperspektive
- Projekt 1518** **Unfallopfer Argishti** **Mutter geht betteln für das Leben ihres Sohnes**
18-jähriger prallt mit geliehenem Auto gegen Lastwagen - Langwierige Behandlung im Spital
- Projekt 1519** **Nothilfe Margarita** **Nierenkranker Junge lebt in Wohnung ohne Heizung**
Alleinerziehende Mutter bangt um die Gesundheit ihrer Kinder - Sie selbst ist am Ende ihrer Kräfte
- Projekt 1520** **Familienhilfe Vanik** **Vierjährige weiss: Ihr Vater wird sterben**
Vanik Harutiunian verliert den Kampf gegen - Diaconia möchte leidgeprüfte Familie unterstützen
- Projekt 1521** **Nepalhilfe** **Internats-Mutter bittet um Gebet für Augen-Operation**
Seit Jahren stellt Dolma ihr Leben in den Dienst notleidender Kinder - Sie selbst ist gesundheitlich angeschlagen
- Projekt 1522** **Abdankungs-Kollekte**
- Projekt 1523** **Einmal Spenden. Zweimal Helfen**
Sambat und weiteren Bergbauern durfte nachhaltig geholfen werden

- Projekt 1524** **Kuh / Kühe**
- Projekt 1525** **Schaf / Schafe**
- Projekt 1526** **Schwein / Schweine**
- Projekt 1527** **Huhn / Hühner**
- Projekt 1528** **Albanien braucht neue Hoffnung**
-
- Projekt 1529** **Familienhilfe Manukian** **Vater stirbt an Schweinegrippe**
Mutter kann Familie nicht mehr über Wasser halten - Verlust ist kaum zu verkraften
- Projekt 1530** **Kleine Nune** **Nune wird als „Zwerg“ gehänselt**
Rätselhafte Wachstumsstörung bei 15-jährigem Mädchen
- Projekt 1531** **Nothilfe Laura** **„Meine Zukunft ist aussichtslos“**
Laura Antonian ist hoch verschuldet - Kinder gehen hungrig ins Bett
- Projekt 1532** **Marians Hütte** **Heizmaterial um zu überleben**
Minustemperaturen in Wohnhütte - Familie fürchtet den kommenden Winter
- Projekt 1533** **Kartoffelernte** **Kartoffeln gegen den Hunger**
Mutter kocht wässrige Suppe aus verfaultem Gemüse
- Projekt 1534** **Medizinische Hilfe Maria** **Maria kann kaum sehen und gehen**
Kurzsichtigkeit und Lähmung behindern fünfjähriges Mädchen
- Projekt 1535** **Schule Karpen** **Die vergessene Schule von Karpen**
Seit Jahrzehnten wird nichts erneuert - Lehrer unterrichten unter miserablen Umständen
- Projekt 1536** **Weihnachtsfreude**
- Projekt 1537** **Weihnachtsaktion „Warme Stube“**
- Projekt 1538** **Weihnachtsaktion „Kartoffeln gegen Hunger“**
- Projekt 1539** **Weihnachtsaktion „Ohne Schuhe keine Schule“**
- Projekt 1540** **Leuchtende Augen** **Kinderaugen zum Leuchten bringen**
Diaconia verteilt Weihnachtsgeschenke an die Bedürftigen
- Projekt 1541** **Haus ohne Ratten** **Zusammengepfercht zwischen Ratten**
Familie Preda lebt in einer winzigen Hütte - Neun Personen in einem Raum
- Projekt 1542** **Kindergarten in Tufine 80 Kinder leben wie Sardinen in der Dose**
Kindergarten im Dorf Tufine ist viel zu klein - Neuer Rohbau steht bereits
- Projekt 1543** **Florin soll hören** **Florin möchte die Vögel singen hören**
Zehnjähriger Junge braucht Hörgeräte - Entwicklung ist gefährdet
- Projekt 1544** **Medizin für Sjune** **„Ohne Gott wäre ich schon verzweifelt“**
Junge Christin leidet an armutsbedingten Krankheiten - Mutter bekommt nur geringe Invalidenrente
- Projekt 1545** **Zukunft Anahit** **Ein Studium kann Anahits Zukunft sichern**
Arme Witwe kann Gebühren nicht bezahlen - Schwere Jahre durchlitten

- Projekt 1546** **Nothilfe Karine** **Endstation Barake - nach einem Leben voller Arbeit**
Karine Nikoghosian bangt um ihr Kinder - Kälte und Feuchtigkeit bringen sie in Gefahr
- Projekt 1547** **Berufsausbildungs-Zentrum** **Erstes Berufsausbildungs-Zentrum eingeweiht**
- Projekt 1548** **DIACONIA USA**
- Projekt 1549** **Nothilfe Jemma** **Grossmutter kämpft für ihre Enkelkinder**
Geworg und Milena leben ohne Eltern - Familie von zahlreichen Schicksalsschlägen heimgesucht
- Projekt 1550** **Armine und Samwel** **Samwel wartet auf die letzte Operation**
Junge mit „Wasserkopf“ ist fast geheilt - Mutter Armine betet um Unterstützung
- Projekt 1551** **Nothilfe Manuschak** **„Das ist noch schlimmer als der Krieg“**
Frühere Soldatin kämpft jetzt gegen Hunger und Kälte
- Projekt 1552** **Öfen gegen eisige Kälte** **Ein Holzofen als Überlebenshilfe**
Kindern droht der Kältetod - Familien leben in zugigen Hütten ohne Heizmöglichkeit
- Projekt 1553** **Warme Mahlzeiten Kinderzentrum** **Eine warme Mahlzeit für Andrea**
Im Diaconia-Kinderzentrum Brasov neue Hoffnung geschöpft - Früher oft hungrig zu Bett gegangen
- Projekt 1554** **Augen-OP Sebastian** **Sebastian kann sein Auge nicht öffnen**
Verzweifelter Vater überfällt Supermarkt und sitzt seither im Gefängnis
- Projekt 1555** **Familienhilfe Bekshiu** **Noch nie ein Geburtstagsgeschenk erhalten**
Kinder schämen sich ihrer Armut - Es fehlt an Essen, Kleidung, Möbeln und Schulmaterial
- Projekt 1556** **Nepalhilfe** **Sechs Monate intensiv gelernt**
Neuigkeiten aus dem von Diaconia unterstützten „Shalom“-Internat in Pokhara
- Projekt 1557** **arme Kinder**

Zuordnung der Aufwendungen nach Bereichen
--

Aufwendungen für	Ideeller Bereich				Vermögensverwaltung	Verein gesamt
	Hauptbereich	Hilfsbereich (mittelbare Aufwendungen)				
	Satzungszweck	Verwaltung / Geschäftsführung	Mittelerwerb	Summen Hilfsbereich		
Satzungszwecke	169.392,23 €					
Personalaufwand	61.107,04 €	20.369,02 €	30.986,50 €	51.355,52 €	0,00 €	112.462,56 €
Abschreibungen		6.064,99 €		6.064,99 €		6.064,99 €
Sonstiges	16.488,72 €	22.555,18 €	3.878,18 €	26.433,36 €	0,00 €	42.922,08 €
Gesamt	246.987,99 €	48.989,19 €	34.864,68 €	83.853,87 €	0,00 €	330.841,86 €

Unmittelbare Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszwecks

<u>Personalkosten:</u>		
Geschäftsführung des ideellen Hauptbereichs	0,00 €	
Fachpersonal für Projektplanungen, Projektkoordinationen, u.a.	61.107,04 €	61.107,04 €
Brasov Spenden allgemein	3.457,00 €	
Brasov Spenden Spezialprojekte	12.802,70 €	
Brasov Patenschaften allgemein	5.943,75 €	
Brasov Patenschaften spezial	706,00 €	
Armenien Spenden Spezialprojekte	14.656,29 €	
Armenien Patenschaften allgemein	121.134,74 €	
Armenien Patenschaften spezial	2.642,00 €	
Albanien Spenden allgemein	7.171,50 €	
Nepal Spenden allgemein	878,25 €	169.392,23 €
Telefon-/Internetkosten Projektmitarbeiter	1.230,37 €	
Kfz-Kosten	2.675,06 €	
Publikationen, Anzeigen, Inserate	2.817,43 €	
Seminarkosten	1.300,27 €	
Kosten Fremdarbeiter (Diaconia-Journal, u.a.)	7.824,53 €	
Reisekosten Personal (Fachtreffen, Infostände, u.a.)	641,06 €	16.488,72 €
Unmittelbare Aufwendungen gesamt		246.987,99 €

Mittelbare Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszwecks

Personalkosten Verwaltung	20.369,02 €	20.369,02 €
Abschreibungen Sachanlagen	6.064,99 €	6.064,99 €
Miete und Nebenkosten Büroräume	10.544,35 €	
Beiträge	1.104,29 €	
Versicherungen	652,77 €	
Porto	948,72 €	
Telefon-/Internetkosten	988,39 €	
Büromaterial	1.906,73 €	
Rechts- und Beratungskosten	5.632,74 €	
Fortbildungskosten Mitarbeiter	668,50 €	
Nebenkosten Geldverkehr	93,60 €	
Sonstige Kosten	15,09 €	22.555,18 €
Mittelbare Aufwendungen gesamt		26.434,01 €

Aufwendungen für Mittelwerb (Fundraising)
--

Lohnkosten Fachpersonal (Grafiker, u.a.)	30.986,50 €	30.986,50 €
Miete und Nebenkosten Büroräume	1.896,05 €	
EDV-Kosten	784,95 €	
Telefon-/Internetkosten	578,64 €	
Bürokosten, Porto	348,84 €	
Sonstige Kosten Fundraising	269,70 €	3.878,18 €
Aufwendungen für Mittelwerb gesamt		34.864,68 €

Diaconia Internationale Hilfe e. V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat

Der Deutsche Spendenrat e. V. setzt auf freiwillige Selbstkontrolle seiner Mitglieder. Zur Erreichung größerer Transparenz und damit zur Gewährleistung einer erhöhten Sicherheit beim Spenden verpflichten sich die Mitglieder zur Einhaltung des geltenden Rechts und darüber hinaus zur Beachtung der in der Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrates e. V. benannten Regeln.

Dazu gehören u. a. die Vermeidung von Werbung, die gegen die guten Sitten verstößt und der Verkauf von Spendenadressen. Ferner ist festgelegt, in welcher Form und bis wann dem Verein ein Jahresbericht vorzulegen ist.

Bei der Selbstverpflichtungserklärung handelt es sich um eine Alleinstellungsmerkmal. Durch sie betonen die Mitglieder des Deutschen Spendenrates e. V. ihre Intention, mehr Vertrauen ins Spendenwesen zu schaffen

SELBSVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Selbstverpflichtung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrates e. V.

Wir sind durch Bescheid des Finanzamts Waldshut-Tiengen vom 05.12.2008, Steuernummer 20001/59466 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 05.12.2008.

Zur Erreichung größerer Transparenz und damit zur Gewährleistung einer erhöhten Sicherheit beim Spenden verpflichten wir uns, über die Einhaltung des geltenden Rechts hinaus zur Beachtung folgender Regeln:

1. Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
2. Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
3. Wir verpflichten uns, allgemein zugängliche Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz zu beachten.
4. Wir werden den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen unterlassen.

5. Die Prüfung unserer Buchführung, unseres Jahresabschlusses und Lageberichtes, sowie unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Instituts für Wirtschaftsprüfer (IdW) e. V. Der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Auf den Bestätigungsvermerk eines Wirtschaftsprüfers / vereidigten Buchprüfers kann verzichtet werden, wenn die Bemessungsgrundlage für die Beitragsberechnung gemäß Ziff. 4 der Beitragsordnung die Summe von 250'000 € im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht überstiegen hat.
6. Spätestens bis zum 30.09. des Folgejahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der zumindest folgende Bestandteile enthält:
 - a) gegliederte Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben mit Bestätigungsvermerk gemäß Ziff. 5 und Berücksichtigung der Leitlinien für die Buchhaltung spendensammelnder Organisationen des Deutschen Spendenrates e. V. vom 8.6.1999.
 - b) Erläuterung von Bereichen, in denen Provision oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt werden.
 - c) Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden
 - d) Hinweis darauf, ob Spenden an andere Organisationen weitergeleitet werden und ggf. in welcher Höhe.
 - e) Hinweis auf die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e. V.
7. Wir verpflichten uns, den Anforderungen dieser Selbstverpflichtung genügenden Bericht gegen Erstattung der Selbstkosten auf Wunsch an jedermann zu versenden.

Bad Säckingen, 18.08.2011


i.A. Michaela Kuhlmann
Geschäftsstellenleiterin
Stv. Vorsitzende



4. Bescheinigung

Vorliegendes Ergebnis wurde von mir auf der Grundlage der mir vorgelegten Aufzeichnungen und Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte des Auftraggebers

DIACONIA Internationale Hilfe e.V.,
Bad Säckingen

als Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben (§ 4 Abs. 3 EStG) unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften ermittelt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Unterlagen und Angaben des Vereins war nicht Gegenstand des Auftrags.

Siegen, 11. April 2011



Dr. Jörg Thomas
Steuerberater

